

Merkblatt

Hand-Fuß-Mund-Krankheit

Stand 11/2014

Die Hand-Fuß-Mund-Krankheit ist eine harmlose, mit leichtem Fieber und flüchtigem Hautausschlag im Mund, an Händen und Füßen einhergehende Viruserkrankung. Verursacher dieser Krankheit sind bestimmte Viren (Coxsackie-A-Viren). Sie können neben der Hand-Fuß-Mund-Krankheit auch andere Erkrankungen auslösen, wie Herpangina (Erkrankung der Mundschleimhaut), Sommergrippe oder Hirnhautentzündung.

Die Übertragung der Viren erfolgt sowohl durch Tröpfcheninfektion (Husten, Niesen) als auch durch Schmierinfektion (mangelhafte Hygiene bei Nahrungsmitteln und Trinkwasser, ungewaschene Hände nach Benutzung der Toilette). Coxsackie-Infektionen treten gehäuft epidemisch in den Sommer- und Herbstmonaten auf.

Was sind die typischen Symptome ?

Zwei bis fünf Tage nach der Ansteckung, bildet sich auf der Haut ein juckender roter Ausschlag, der später in weißgraue Bläschen übergeht. Gleichzeitig bilden sich in der Mundhöhle Bläschen und kleine, schmerzhaftes Geschwüre (Aphten). Meist treten die charakteristischen Hautschäden zuerst im Gesicht auf, besonders um Mund und Nase. An Händen, Füßen und Mundschleimhaut bildet sich der oben beschriebene Hautausschlag, eventuell sind auch die Bindehäute befallen. Selten entzünden sich Lippen oder Gaumenmandeln. Die einzelnen Flecke sind entzündlich rot verfärbt und "blühen" später auf.

Die Inkubationszeit beträgt drei bis sechs Tage. Die Krankheit dauert zwischen acht und zwölf Tagen. Während der ersten Woche der Krankheit sind infizierte Personen besonders ansteckend.

Die Viren können nach dem Abklingen der Symptome über mehrere Wochen im Stuhl weiter ausgeschieden werden. Daher können die Patienten sehr lange ansteckend sein. Des Weiteren ist der Anteil asymptomatisch infizierter Personen (zumeist Erwachsene) sehr hoch.

Wann sollten Sie einen Arzt konsultieren?

Sie sollten einen Arzt aufzusuchen, um andere Krankheiten mit ähnlichen Symptomen auszuschließen. Vor allem, wenn Ihr Kind hohes Fieber bekommt, unter Erbrechen, Kopfschmerzen, Krämpfen oder Bewusstseinsstrübung leidet oder wenn die Rachenmandeln mit eitrigem Pünktchen oder größeren Belägen bedeckt sind. Auch bei anderen Symptomen wie Lähmungserscheinungen, Blasen- und Enddarmstörungen sollten Sie mit Ihrem Kind sofort einen Arzt aufzusuchen. Alle genannten Symptome können einzeln oder in Kombination auftreten, sie können dramatisch oder schleichend verlaufen.

Der Arzt wird feststellen, ob es sich eventuell um eine durch Coxsackie-Viren verursachte Hirn- und Hirnhautentzündung handelt oder um eine bakterielle Erkrankung. Sehr selten kann die Coxsackie-A-Virusinfektion auch eine Herzmuskelentzündung hervorrufen.

Was wird zur Behandlung getan ?

Prinzipiell ist die Hand-Fuß-Mund-Erkrankung eine harmlose, relativ rasch und selbständig abheilende Erkrankung. Eine spezifische Therapie ist nicht erforderlich. Sie beschränkt sich lediglich auf die Symptome.

Falls Ihr Kind über schmerzende Bläschen im Mund klagt, kann man eine schmerzlindernde und entzündungshemmende Tinktur zum Auftupfen oder zum Spülen anwenden. Auch verschiedene Mittel auf pflanzlicher Basis (Kamille, Melisse, Thymian) können Linderung bringen.

Achten Sie besonders darauf, dass Ihr Kind trotz der schmerzhaften Bläschen im Mund genügend trinkt, da sonst die Gefahr der Austrocknung besteht.

Sind Maßnahmen nach dem Infektionsschutzgesetz zu beachten ?

Es handelt sich um ein harmloses Krankheitsbild, dessen Dauer und Häufigkeit nicht durch behördliche Maßnahmen wie Impfung oder Absonderung beeinflusst werden kann. Entsprechend gibt es keine gesetzlichen Verbote für den Besuch von Kindergärten und Schulen.

Gibt es Möglichkeiten der Prophylaxe ?

Das Infektionsrisiko kann durch gute Händehygiene reduziert werden: Regelmäßiges und sorgfältiges Händewaschen mit Seife, besonders nach dem Windeln und nach dem Toilettengang, spielen eine entscheidende Rolle.

Verschmutzte Oberflächen und Gegenstände (einschließlich Spielzeug und Türgriffe) müssen besonders gründlich nach Maßgabe des Hygieneplans der öffentlichen Einrichtungen gereinigt werden. Enger Kontakt mit Erkrankten sollte vermieden werden (Küssen, Umarmen, Besteck oder Tassen etc. teilen).

Ob im Rahmen von Ausbruchsgeschehen Hände- und -Flächendesinfektionsmittel (mit nachgewiesener viruzider Wirksamkeit) anzuwenden sind, sollte mit dem Gesundheitsamt besprochen werden, da es in solchen Fällen einer fachlichen Beratung zur sachgerechten Anwendung (Dosierung, Einwirkzeit) solcher Mittel bedarf.

Haben Sie noch Fragen? Dann rufen Sie uns an:

Frau Beckmann 563 – 27 26

Frau Butzen 563 – 25 99

Herr Kämmler 563 – 23 18

Frau Wortmann 563 – 24 87

Herr Buntrock-Schweer 563 – 25 66